

Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 77 (2006)
Heft: 2

Artikel: Projektwettbewerb "Wohnen im Alter" : gleich drei Preisträger
Autor: Steiner, Barbara
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-803871>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Projektwettbewerb «Wohnen im Alter»

Gleich drei Preisträger

■ Barbara Steiner

Zum zweiten Mal hat die Heinrich & Erna Walder-Stiftung einen Wettbewerb für innovative und zukunftsträchtige Ideen und Konzepte rund um das Thema «Wohnen im Alter» ausgeschrieben. Die drei Siegerprojekte bewegen sich in den Bereichen Quartierplanung, Altershausgemeinschaft und Umnutzung von bestehenden Infrastrukturen.

Der letzte Pächter hat die «Sonne» in Räterschen bei Winterthur verlassen, das Restaurant ist seit einigen Wochen geschlossen. Läuft alles wie geplant, wird die Eigentümerin, die Gemeinde Elsau, den Stimmberchtigten im Laufe der nächsten Monate den Verkauf der Liegenschaft an die Gemeinnützige Stiftung Eulachtal zur Genehmigung unterbreiten. Diese bietet im «Lichtblick» in Elgg in Ergänzung zum dortigen Pflegezentrum mobilen Menschen mit Demenz bereits eine betreute Wohngelegenheit. In der «Sonne» in Räterschen will sie nun zusätzlich ein spezifisches Angebot für Psychogeriatrische-Patienten schaffen. Geplant ist ein Zentrum mit 15 Betten und 2 bis 3 Tagesplätzen. Ein ständiges Zuhause sollen darin einerseits Menschen finden, die keine besondere Betreuung brauchen, aber beispielsweise wegen Vereinsamung nicht mehr alleine leben können oder wollen. Das Angebot «Altersheim Plus» richtet sich andererseits an Betagte besonders aus der Gemeinde Elsau, die im Alltag auf etwas Begleit-

tung angewiesen sind. Einige Plätze seien als kurzfristiges Angebot zu verstehen, weil eine Vielzahl von Alters- und Pflegeheimen wegen der Wartelisten jeweils nicht innert nützlicher Frist Mitmenschen aufnehmen könnte, wie Dieter Lang, Präsident der Gemeinnützigen Stiftung Eulachtal, erläutert. Restaurant und Saal sollen die Integration der Einrichtung ins Dorleben gewährleisten. Die Spitek-Zentrale Elsau-Schlatt bleibe als Mieterin im Haus. Schwierig gestaltet sich laut Lang das Aufbringen der benötigten Mittel zu tragbaren Konditionen. Insgesamt kosten Kauf und Umbau der «Sonne» rund 2,5 Millionen Franken.

Drei Sieger

Seit einigen Wochen kann Lang im Gespräch mit potenziellen Geldgebern mit einem speziellen Argument aufwarten: Das Vorhaben «Aufgehende Sonne» gehört zu den drei Preisträgern des Projektwettbewerbs «Wohnen im Alter» 2005 der Heinrich & Erna Walder-Stiftung. Ausgezeichnet und mit je 25 000 Franken bedacht worden sind weiter «Vier Jahreszeiten» und «benabita S5 – Teilprojekt Rehbüel, Uster». Das Projekt «Vier Jahreszeiten» wird gemeinsam von der Zürcher Altershausgemeinschaft Hürststrasse und dem Unternehmensberater Andreas Farner-Tobler getragen. Ziel ist, das Modell der Altershausgemeinschaft bekannt zu machen und die Etablierung von Altershausgemein-



Die Stiftungsrats- und Jurypräsidentin, Franziska Frey-Wettstein, begrüßt die Anwesenden.

Fotos: eh

schaften als nachhaltige Wohnform zu fördern. Konkret sollen bestehende Gemeinschaften unter anderem mit Kontakt-Anlässen vernetzt werden. Ein Internetauftritt soll zur Informationsdrehschreibe für Interessierte und Fachkreise werden.

Trägerschaft von «benabita S5 – Teilprojekt Rehbüel, Uster» ist der Ustermer Verein «benabita» mit Präsident Hans Thalmann, dem früheren Stadtpräsidenten. Der Vereinsname leitet sich ab von benabite, gut wohnen. Der Verein arbeitet auf eine Zukunft hin, in der alle Menschen, insbesondere auch ältere und behinderte, selbstbestimmter und sozial verantwortungsbewusster wohnen können, und engagiert sich im Einzugsgebiet der S5-Schnellverbindung von Zürich-Stadelhofen bis Pfäffikon (SZ). Er versucht, bei

grösseren Bauvorhaben seine Anliegen frühzeitig einzubringen. Mit dem Quartierprojekt Rehbüel Uster wagt er nun auch, bereits Bestehendes «benabitagerecht» weiterzuentwickeln. Als Erstes werden Bevölkerung und Fachkreise in eine Bestandes- und Bedürfnisabklärung mit einbezogen. Später ist die Errichtung eines Quartierbüros vorgesehen. Es soll Massnahmen anstoßen und begleiten.



Ein aufmerksames Publikum lauscht den Ausführungen der verschiedenen Referenten.



Die Bewohner der Altershausgemeinschaft Hürststrasse in Zürich sind zusammen mit Andreas Farner-Tobler einer der Preisträger.

Dreimal mehr Eingaben

Nach 2003 war der Wettbewerb der Heinrich & Erna Walder-Stiftung 2005 zum zweiten Mal ausgeschrieben worden. Mit ihm sollen noch nicht realisierte Ideen, Projekte und Konzepte gefördert werden, welche innovative Wohn- und Lebensformen im Alter ermöglichen. Im Vergleich zur Wettbewerbs-Premiere hat sich die Zahl der Eingaben verdreifacht: «Wir stellen mit Genugtuung fest, dass sich die Existenz des Wettbewerbs herumgesprochen hat», stellte Franziska Frey-Wettstein, Präsidentin des Stiftungsrats und der siebenköpfigen Jury, an der Preisverleihung in Zürich fest. Zur Jurierung waren total 36 Eingaben zugelassen. Ihre Qualität bezeichnete Frey-Wettstein als «beeindruckend und erfreulich». Jury-Mitglied Rudolf Welter erläuterte die Abgrenzung des Wettbewerbs der Walder-Stiftung zu jenem der Age-Stiftung: Letztere zeichne keine Vorhaben und Ideen, sondern bereits ausgeführte Projekte aus. Zudem umfasse ihr Wirkungsfeld die ganze Deutschschweiz, während sich die Walder-Stiftung auf Projekte im Kanton Zürich konzentriere. Neues habe es generell oft schwer, sich Gehör zu verschaffen, Routine versperre manchenorts den Sinn dafür. So wolle der Wettbewerb der Walder-Stiftung nicht nur anregende Projekt bekannt, sondern auch Mut für Neues machen, sagte Jurymitglied Martin Haas. Wie

Die Stiftung

Die Heinrich & Erna Walder-Stiftung ist eine private Stiftung mit Sitz in Zürich. Sie wurde 1984 auf Wunsch und Verfügung der zuvor verstorbenen Eheleute Heinrich und Erna Walder gegründet und hat sich dem Thema «Wohnen im Alter» verschrieben. Die Stiftung unterstützt und fördert das Wohnen im Alter im stationären und ambulanten Bereich. Dazu kann sie Beiträge an die Bau- und Wohnberatung, den Bau, die Einrichtung, den baulichen Unterhalt und an die Dienstleistungen an private, gemeinnützige Organisationen ausrichten. Der Stiftungsrat setzt sich aus fünf Mitgliedern zusammen. Präsidentin des Stiftungsrats ist die jeweilige Präsidentin der Stiftung Pro Senectute für den Kanton Zürich. Je ein Mitglied wird durch die Direktion für Soziales und Sicherheit des Kantons Zürich und den Stiftungsrat von Pro Senectute Zürich bestimmt. Zwei weitere Fachleute aus der Altersarbeit vervollständigen den Stiftungsrat.

Weitere Infos: www.walder-stiftung.ch

die anderen Preisträger freute sich auch Dieter Lang denn auch sichtlich über die Auszeichnung. Zwar mache das Preisgeld nur gerade ein Prozent der für die «Aufgehende Sonne» benötigten Summe aus – doch was zähle, sei ja vor allem auch die moralische Unterstützung.

Alte Menschen verstehen

Fortbildung für Heimpersonal ohne pflegerische Ausbildung

Veränderungen im Alter

Wahrnehmen und Beobachten

Umgang mit belastenden Situationen

Dauer: 2 Tage 9. Januar 2006 / 20. Februar 2006
oder 11. Mai 2006 / 29. Juni 2006

Kosten: 500.- **Ort:** Uster (Zürich)

Detaillierte Ausschreibung

Judith Behr j.behr@bluewin.ch

Franziska Imfeld reflexion@gmx.ch



BOSCO DELLA BELLA

pro-juventute-Feriendorf
im Tessin

Zwischen Ponte Tresa (CH) und Luino (I) stehen die originellen und zweckmäßig eingerichteten Ferienhäuschen. Jedes Haus verfügt über eigene Küche, Dusche/WC, Heizung, Betten mit Bettwäsche. Zur Verfügung stehen geheiztes, halbgedecktes Schwimmbad, Bibliothek, Waldlehrpfad, Cafeteria, Sandfussball- und Spielplätze.

Ausserhalb der Schulferien für Klassenlager, Heimverlegungen, Schulwochen usw. geeignet. **Unterer Teil des Feriendorfes ist rollstuhlgängig.**

Weitere Auskünfte und Unterlagen:

«Bosco della Bella», Villaggio di vacanze,

6996 Ponte Cremena, Tel. 091 608 13 66 / Fax 091 608 14 21

e-mail: bosco@projuventute.ch, www.bosco-della-bella.ch